

Was ist eigentlich ein frühes Konzentrationslager?

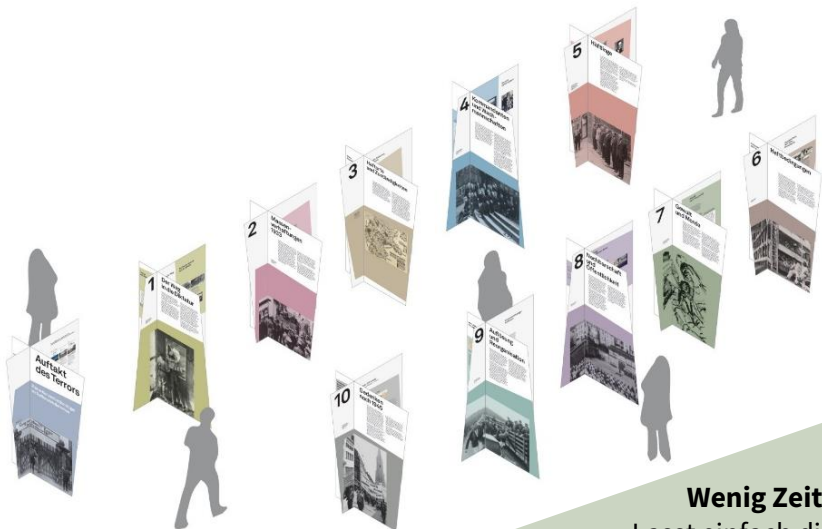
10 Fragen zur Ausstellung ‚Auftakt des Terrors‘

Zum Einstieg

Die Fragen auf den folgenden Seiten sollen euch dabei helfen, euch die wesentlichsten Inhalte der Ausstellung ‚Auftakt des Terrors‘ zu erschließen.



Schaut euch zuerst das Video an, das ihr über den QR-Code aufrufen könnt. Teilt euch dann in Kleingruppen auf und sucht euch danach eine Station aus, an der ihr beginnen möchtet. Achtet darauf, dass jede Gruppe an einer anderen Station beginnt. Wechselt nach jeweils zehn Minuten zur nächsten Station.



Wenig Zeit?
Lasst einfach die
Stationen 4, 6, 7 und 9 weg!

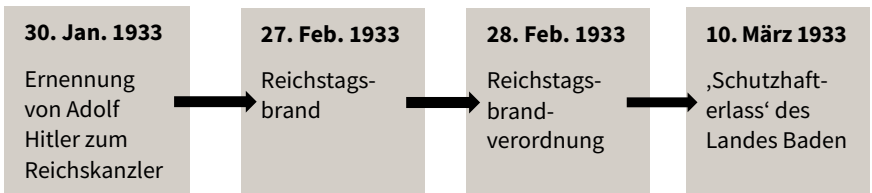
1 Der Weg in die Diktatur

Lest die Texte an Station 1 und schaut euch die Fotos dort an. Achtet dabei vor allem auf die fünf Jahreszahlen, die unten aufgelistet sind. Was ist in diesen Jahren jeweils passiert? Notiert für jedes Ereignis hinter der dazugehörigen Jahreszahl ein Stichwort.

1919 -----
1920 -----
1928 -----
1932 -----
1933 -----

2 Massenverhaftungen

Lest die Texte an Station 2. Schaut euch anschließend die Grafik unten an. Welche Folgen hatten die vier historischen Ereignisse, die darin benannt sind, jeweils konkret? Ordnet die Folgewirkungen, die ihr im Kasten findet, den Ereignissen zu.



Außerkraftsetzung der Grundrechte Zerschlagung der Opposition Verhaftungen ohne Anklage und Beweise willkürliche und zeitlich unbegrenzte Haft	Beschränkung der Demokratie Machtübergabe an die Nazis Massenverhaftungen
---	---

3 Haftorte und Zuständigkeiten

Lest den Haupttext an Station 3 und schaut euch dann die Fotos an der Station an. Welche Arten von Gebäuden wurden als Konzentrationslager genutzt? Listet alle Gebäudearten auf.

- a. _____
- b. _____
- c. _____
- d. _____
- e. _____

Warum wurden die frühen Konzentrationslager in der Regel in schon bestehenden Gebäuden eingerichtet? Nennt Stichwörter.

4 Kommandanten und Wachmannschaften

Lest den Haupttext an Station 4 und schaut euch dann das Foto an, das Wachleute des Konzentrationslagers Oberer Kuhberg im Jahr 1934 zeigt. Welchen Organisationen gehörten die Wachleute an? Schreibt die Namen der drei Organisationen auf und recherchiert, wofür die beiden Abkürzungen standen. Bei welcher der Organisationen handelte es sich nicht um eine Gliederung der NSDAP?

- a. _____
- b. _____
- c. _____

5 Häftlinge

Lest den Haupttext und die Kurzbiografien an Station 5. Welche Häftlingsgruppen gab es in den frühen Konzentrationslagern? Tauscht euch zu der Frage aus und ordnet dann die Informationen unten den jeweils passenden Personen zu.

**Adolf
Rosenberger**

... war als sogenannter ‚Arbeitsscheuer‘ im KZ Fuhlsbüttel in Hamburg inhaftiert.

**Konrad
Franke**

... war ein bekannter Rennfahrer. 1935 wurde er als sogenannter ‚Rassenschänder‘ verhaftet und ins KZ Kislau überstellt.

**Alois
Dangelmaier**

... gehörte der Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas an, die im NS-Regime verboten war. 1936 wurde er ins KZ Sachsenburg verschleppt.

**Kreszenz
Beimler**

... war 1933 sieben Wochen lang im KZ Oberer Kuhberg in Ulm inhaftiert. Die Gestapo verhörte ihn in den folgenden Jahren insgesamt 16-mal.

**Kurt
Jensen**

... war in Oranienburg, Börgermoor und Esterwegen inhaftiert. Als sozialdemokratischer Spitzenpolitiker jüdischer Herkunft war er ganz besonders gefährdet.

**Ernst
Heilmann**

... war Mitglied der KPD und Gewerkschafterin. Am 11. April 1933 wurde sie verhaftet und ins Frauen-KZ Moringen verschleppt.

6 Haftbedingungen

Lest die Texte an Station 6. Was erfahrt ihr darin über den Lageralltag der KZ-Häftlinge? Kreuzt die richtige Antwort an.

- Die KZ-Häftlinge wurden nur bei der Ankunft im Lager gedemütigt.
- Die KZ-Häftlinge waren dem Lagerpersonal ausgeliefert.
- Die KZ-Häftlinge mussten keinerlei Zwangsarbeit verrichten.
- Die KZ-Häftlinge wurden mit ausreichend Verpflegung versorgt.

7 Gewalt und Morde

Lest den Haupttext an Station 7. Schaut euch dann die Fotos an, mit denen der Berliner Gewerkschaftssekretär Kurt Michaelis nach seiner Entlassung aus dem SA-Gefängnis Papestraße die Verletzungen dokumentiert hat, die ihm während der Haft zugefügt worden sind. Wozu diente die Gewalt, denen die KZ-Häftlinge ausgesetzt waren? Diskutiert die Frage und notiert eure Ergebnisse in Stichwörtern.

8 Nachbarschaft und Öffentlichkeit

Schaut euch zunächst die Fotos an Station 8 an. Geht dann zu Station 2 ‚Massenverhaftungen‘ und schaut euch dort die Fotos an, auf denen die öffentliche Demütigung politischer Gegner dokumentiert ist. Was könnte die Öffentlichkeit über die frühen Lager gewusst haben? Diskutiert über die Frage, notiert euch Stichwörter dazu und gleicht erst dann eure Antworten mit dem Haupttext von Station 8 ab.

9 Auflösung und Reorganisation

Lest den Haupttext an Station 9 und schaut euch die Planskizze des KZ Sachsenhausen aus dem Jahr 1936 an. Geht nun zu Station 3 ‚Haftorte und Zuständigkeiten‘ und vergleicht den dort abgebildeten Plan des KZ Kislau mit dem des KZ Sachsenhausen. Was könnt ihr aus den beiden Plänen über die Unterschiede zwischen frühen und späten Konzentrationslagern ableiten? Notiert Stichwörter.



Frühe Lager in Baden

Lest die Texte auf dem Doppel-Rollbanner ‚Frühe Lager in Baden‘. Was erfahrt ihr dort über die frühen badischen Konzentrationslager? Ordnet die Informationen unten dem jeweiligen frühen KZ zu.

KZ Kislau

Insgesamt waren dort wahrscheinlich bis zu 4.000 Männer inhaftiert – darunter viele KPD-Funktionäre aus den badischen Arbeiterhochburgen Mannheim, Rastatt und Pforzheim. Im Dezember 1933 wurde das Lager wieder liquidiert.

KZ Heuberg

In den sechs Jahren bis zur Auflösung des Lagers im Frühjahr 1939 litten dort mehr als 1.500 Häftlinge – unter ihnen außer politischen Gegnern des NS-Regimes zunehmend auch Männer, die aus rassistischen, sozialrassistischen und religiösen Gründen verfolgt wurden.

KZ Ankenbuck

Im Frühjahr 1933 wurde den badischen Nationalsozialisten ein Teil der Baulichkeiten überlassen, um dort ein Konzentrationslager zu errichten. Wie viele Männer insgesamt dorthin verschleppt wurden, ist nicht bekannt, doch handelte es sich wohl ausschließlich um politische Häftlinge.

Über diesen QR-Code gelangt ihr zu einem Glossar,
in dem schwierige Begriffe erklärt werden:



Ein Vermittlungsangebot von:



Lernort Kislau e. V.
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe

Kontakt:
0721 8210 1070
www.lernort-kislau.de
info@lernort-kislau.de

Ausstellungsgrafik auf der Vorderseite:
Weidner Händle Atelier, Stuttgart